

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Wuppertal-Barmen, 1930-08-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

d. 21. August 80.

Wuppertal - Barmen
Liebl. Freunden -
berg - H. 63

Lieber Vater!

Ich habe in Bayreuth keine Post mehr von Dir erhalten, und hoffe, dass nichts verloren gegangen ist. Den Rest meines Frieß habe ich mit Horn-Moris hier zugebracht, und ich glaube es war unter den obwaltenden Umständen das gescheiteste, was ich tun konnte. Ich möchte nun Ende des Monats wieder nach Leipzig zurückfahren, und bitte Dich, mir das zu diesem Zweck erforderliche Reisegeld hierhin zu senden. 50 Mk. hast Du mir für 1. September noch zugesagt, aber ich muß Dich bitten, so freundlich zu sein, et. was mehr zu senden, damit ich im Hause bei mir in Leipzig ein Zimmer und meine Tätigkeit zu finden, also mindestens noch 8 bis 14 Tage Bewegungsfreiheit habe. Ich hoffe, Du findest das billig. Es ist mir selbst sehr unangenehm, daß ich diese Sommermonate so ausschließlich auf Deine Hilfe angewiesen war, aber wenn Du meine Lage recht bedenkt, wirst Du sicher verstehen, daß es schwer auf andre Weise ging. — Ich schreibe Dir dann von Leipzig, welcher Art meine Pläne und Ausstiehe für den Winter sind. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß ~~ich~~

ich mich zu irgend einer grundsätzlichen
Änderung werde entschließen müssen, wenn
es sich erweisen sollte, dass es, so, wie bisher
nicht weitergeht.

Mit herzlichem Grüßen
Dein Lothar